

Vortrag Christof Spannhoff

Treffpunkt – Markt – Friedhof: Kirchengeschichte(n)

Kirchen waren wichtige siedlungsbildende Elemente. Besonders im norddeutschen Streusiedlungsgebiet bildete sich in der Nähe der Gotteshäuser und den sie umgebenden Bestattungsplätzen, den „Kirchhöfen“, ein Ort verdichteter Siedlung heraus. Um Kirche und Kirchhof herum wurden Gebäude angelegt, die zunächst Lagerfunktion hatten und später auch als Wohnraum dienten. Bei sehr dichter Bebauung konnten dieser mehr oder weniger geschlossene Gebäudering mit Toren, Zäunen und Mauern auch verteidigungsrelevante Züge annehmen („Kirchhofsburg“).

In seinem Vortrag beleuchtet der Historiker Christof Spannhoff die Entwicklungsgeschichte dieser befestigten Kirchhöfe oder „Kirchhofsburgen“. Jedoch geht er nicht nur auf Aspekte der Siedlungsgeschichte und Bebauung ein, sondern betrachtet den Kirchhof als zentralen Ort des Kirchspiels, der Gemeinde. Der Kirchhof war ein sozialer Ort, ein Ort der Kommunikation. Er war gleichzeitig ein Ort des religiösen Kults und der ländlichen Ökonomie, ein Bestattungsort der Toten und ein Wohnort der Lebenden.

Durch seine Lage um die Kirche herum und seine Weihe als Bestattungsplatz war der Kirchhof ein heiliger Bezirk und zur gleichen Zeit aber auch ein Platz profaner, alltäglicher Nutzung. Aus dieser räumlichen Verzahnung unterschiedlicher Funktionen ergab sich stets eine Vielzahl von Konflikten, die von der dörflichen Gesellschaft in Auseinandersetzung mit der kirchlichen und weltlichen Obrigkeit gelöst werden mussten. Die Geschichte des dörflichen Kirchhofes bietet somit auch einen spannenden Einblick in die vergangenen sozialen, religiösen, rechtlichen und ökonomischen Strukturen der ländlichen Gesellschaft.



Christof Spannhoff

Geboren am 12.12.1981 in Georgsmarienhütte, wohnhaft in Lienen, seit Januar 2009 Mitarbeiter der Uni Münster, Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, Dissertationsprojekt „Dörfliche Ehre und eingeübte Raumvorstellungen. Die Konflikte um die Verlegung der Kirchhöfe im 19. Jahrhundert.“